

# General-Anzeiger

Erscheint  
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend.

Bezugspreis  
vierteljährlich 1 Mk., ins Haus ge-  
bracht vom Boten 1,10 Mk., von der  
Post 1,24 Mk.

für

## Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Für die Redaktion verantwortlich: Ernst Koeller-Kemberg. Druck und Verlag von Ernst Koeller, Kemberg.

Inserate  
kosten die fünfgespaltene Zeitspalte oder  
deren Raum 10 Pf.

Als Beilage  
erscheint das wöchentlich achteitige  
Unterhaltungsblatt „Zeitspiegel“.  
Eingelagerte Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 2.

Kemberg, Sonnabend den 3. Januar.

1903.

### Die Kündigung des österreichisch-italienischen Handelsvertrages.

Als Wien wird geschrieben:  
Die erste Woche in dem Gewerbe der europäischen Handelsverträge wird durch Oesterreich-Ungarn aufgetrennt werden. Es gilt für angemacht, daß Deutschland den 1. Januar 1903 vorübergehen lassen wird, ohne nach Wien oder nach Rom eine formelle handelspolitische Abfrage gelangen zu lassen, während es nach den Erklärungen des österreichischen Ministerpräsidenten v. Szell feststeht, daß Oesterreich-Ungarn den Handelsvertrag mit Italien kündigt, allerdings nicht in seinem ganzen Umfang, sondern nur, soweit das Schlussprotokoll des Vertrages in Betracht kommt. Es unterliegt aber keinem Zweifel, daß Italien dieses Vorgehen mit der Kündigung des ganzen Vertrages beantwortet wird.

Durch jenes Schlussprotokoll ist, wie man weiß, in Fortsetzung von Umachungen, die den alten Handelsverträgen Oesterreich-Ungarns mit den Königreichen Neapel und Sardinien entnommen sind und die auch nach der Gründung des neuen Italien in Kraft blieben, dem italienischen Wein eine Ausnahmestellung zugestanden. Mit dem Wegfall dieser Konzession wird gewissermaßen die letzte Erinnerung ausgetilgt, die an die einstige Großmachtstellung des Kaiserreichs Oesterreich-Ungarns in Italien gemahnt, insofern Oesterreich in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts den italienischen Mittel- und Kleinstaaten die politische Abhängigkeit durch wirtschaftliche Konzessionen zu verpfänden pflegte. Man ist aber auf das Verlangen Ungarns die Weingölzungen und damit der italienische Handelsvertrag gekündigt, und diesem Schritt wird unter dem Vertragssystem folgen, wenn auch zu hoffen steht, daß an dessen Stelle ein anderes Vertragsverhältnis gesetzt wird.

Dieses Vorgehen scheint in Berlin unangenehm empfunden zu werden. Ein Minderheit Blatt, das von Berlin aus offiziös berichtet, schreibt: „Es liegt ein starker innerer Widerspruch darin, daß gerade Oesterreich-Ungarn mit der Kündigung der Handelsverträge vorangeht; denn dieses Reich ist in diesem Augenblick, da sein bisheriger Zolltarif nach 1903 nicht mehr gültig sein wird und der neue von den Parlamenten beider Reichshälften noch nicht angenommen ist, ja, da noch nicht einmal die Zollunion zwischen Oesterreich und Ungarn über das Jahr 1907 festgelegt werden konnte, in allen handelspolitischen Fragen vorerst aktionsunfähig. Es ist in einer ungünstigen Lage des Reiches, welches seinen Zolltarif durch den starken Anstrengungen in der letzten Reichstagsession endlich unter Dach zu bringen vermochte, und auch in einer ungünstigen Lage als Italien, dessen alter Zolltarif noch den Versicherungen der italienischen Minister für die nächste Zeit vollkommen ausreicht.“

Weshalb nun diese Gile? Weshalb letzte man sich in Wien und Budapest über die auf der Hand liegenden Beben einfach hinweg? Graf Goluchowski, der österreichische Minister des Auswärtigen, sowie der österreichische Ministerpräsident von Körber widerrieten dieses Vorgehen und machten Vor schläge, die den voranzuschreitenden Schwierigkeiten zu umgehen. Leider erwiehen sich alle Bemühungen als fruchtlos, Ungarn geht mit gewohnter Bestimmtheit seinen Willen durch. Die ungarischen Beamten besaßen nämlich, daß die Einfuhr des italienischen Weines gerade auf sie drückte, und so forderten sie mit besonderer Vehemenz die Kündigung.

Man hat dem mit Recht entgegengehalten, daß die Einfuhrung italienischer Weine bereits ihren Höhepunkt überschritten habe, und daß die Quantität bedeutend geringer geworden sei, ferner die durch die Pöplerverwirrung in Weinberg Oesterreich-Ungarns mit Hilfe amerikanischer Weine wieder ertragsfähig gemacht werden könnte. Und noch ein anderer starker Grund sprach gegen das ungarische Vorgehen. Unter den italienischen Landwirten

besteht eine große Partei, die die Einfuhr ungarischen Holzes und ungarischer Pferde höchst unwillkommen ist, und die in diesem durch den jetzigen italienischen Tarif begünstigten Import einen Nachteil erblickt, der durch die für Italiens Weinbau so nützliche Weingölzungen zum Oesterreich-ungarischen Tarif nicht aufgehoben werden können. Der stärkste Angriffspunkt von Seiten Italiens wird also bei den bevorstehenden Verhandlungen dieser Ungarn bisher erwachende Gewinn sein. Wäre es da nicht klüger gewesen, statt zur völligen Aufhebung der Weingölzungen zu schreiten, etwa die Bestimmung zu treffen, daß ein gewisses, fest vereinbartes Quantum italienischen Weines unter den alten Bedingungen auch fernerhin nach Oesterreich gelangen könne, während das Mehr einem erhöhten Zolle unterliegen würde? Alle Vorschläge dieser Art wurden von Herrn v. Szell jedoch abgewiesen und der Handelsvertrag wird gekündigt.

### Vokales und Provinzialles.

Kemberg, den 2. Januar.

— Wegen eines kleinen Malheurs mit dem Sag konnte am Mittwoch nicht mehr die Postaufgabe expediert werden, und erhielt die Abonnenten die Nr. 1 daher einen Tag später. Wir bitten um gütige Entschuldigung.  
— Der Roman „Tragob“ werden wir, da wir für die Innenseiten mit dem Lieferanten gewechselt haben, nicht mehr an seinem bisherigen Platz bringen. Um dennoch unser schönen und minder schönen Leserinnen zufrieden zu stellen, werden wir ihn auf den Außenseiten zum Abdruck bringen.

— Nachdem für Kemberg nunmehr die Eisenbahnfrage ihre vorläufige Lösung gefunden, wird es möglich und nicht zu umgehen sein, daß der Beleuchtungsfrage für Kemberg seitens der Bürger und ihrer Vertretung erhöhte Beachtung geschenkt werden muß. „Ist Gaslicht billiger wie Elektrizität?“ — darum wird es sich dann handeln. Diese Frage finden wir im Vieleshaften der „Brecher Zeitung“ in folgender Weise beantwortet: „Eine gewöhnliche Gasglühlichtlampe von 60—70 Normalampere braucht nämlich etwa 110 Liter Gas. Bei unserem Gaspreise von 20 Pf. für das Kubikmeter — 1000 Liter kostet sie nämlich 110—100 = 2,22 Pfennige. Eine elektrische Glühlampe von 16 Normalampere erfordert in der Stunde 55 Watt, bei einem Preise von 50 Pf. für die Kilowattstunde betragen die Kosten  $\frac{55 \times 50}{1000} = 2,75$  Pf. für die Stunde.

Hierbei wird besonders darauf hingewiesen, daß der Lichteffekt einer gewöhnlichen Gasglühlichtlampe erst durch 4 elektrische Glühlampen à 16 Kerzen zu erzielen ist, und stellt sich danach der Preis für 64 Kerzen elektrisches Licht auf  $2,75 \times 4 = 11$  Pf. pro Stunde. Wie vorhergehende Rechnung auch beweist, stehen wir in Preislich in finanzieller Beziehung mit unerer neu erbauten Gasanstalt bedeutend besser wie unere Nachbarstadt Schmiedeberg mit ihrem Elektrizitätswerk.

Preislich. Wegen Stillsitzensverbrechen, begangen an Mädchen in noch schulpflichtigem Alter, wurde dieselbe am Sonntag abend der 73jährige (?) Betrüger Henrich verhaftet und am Montag dem Amtsgerichtsgefängnis Schmiedeberg zugewiesen.

Preislich. Ueber ihre neue häßliche Gasanstalt scheint die Brecherer entzückt zu sein. Beinahe wie ein Zeit-Artikel hört es sich an, wenn die „Brecherer Zig.“ schreibt: „Unsere neue Gasanstalt ist eröffnet. Das prächtige Gasglühlicht löst seinen hellen Schein allenthalben leuchtend. Die vorher dunklen Straßen und nur spärlich erleuchteten Gassen, Wirtschaften und Privatwohnungen strahlen jetzt in einer hier nie gesehnen Lichtfülle und unser Städtechen hat einen wohlthuend vornehmten Anblick erhalten. Wir fürchten jetzt nicht mehr die langen finsternen Abende, an denen uns die Zeit beiher bei schlechter, ungesunder Petroleum-Beleuchtung viel zu schwerfällig dahin schlich,

das Gezentel ist eingetreten: Man sieht jetzt den Abend herbei, um sich an dem vorzüglichen Nichts erheben zu können. Das Gasglühlicht stellt sogar den Glanz der Weihnachtslichterhänge in den Schatten und gerade noch zur rechten Zeit wurde das neue Licht in Betrieb gesetzt, um uns das schöne Weihnachtsfest verschönern zu helfen. Die städtischen Behörden und die Schöpfer der Anstalt haben uns damit ein höchstwertes Weihnachtsgeheimnis bargebracht. Wir haben ein vorzügliches Licht bekommen und unsere Stadt hat mit Anschaffung dieser neuen Beleuchtung einen gewaltigen Fortschritt erfahren! Dies ist unumstößlich und schon heute für uns unumstößliche Gewissheit! Davon werden sich bereits auch jetzt diejenigen, welche von vornherein Gegner dieser Erneuerung waren, überzeugt haben. An der einschüßvollen Bürgerchaft wird es nun mit liegen, dem Guten genügend Geltung zu verschaffen und durch fleißige Unterstützung dazu beizutragen, daß das neue Werk unserer Stadt einen doppelten Vorteil gewährt, einmal durch die Wohlthaten des Gases selbst zu Beleuchtungs- und Kochzwecken und zum zweiten dadurch, daß für den Stadtsäckel in nächster Zeit aus den Einnahmen der Anstalt ein Ueberfluß verbleibt.

Wittenburg. [Unlauter nach Weihnachten gefaltet.] Am zweiten Feiertage wurde in unerer Stadtpfarrkirche die städtische Zahl von 23 Kindern getauft. Hierbei partierte einer Beboame, die zehn dieser Weisen den Eintritt in das irdische Dasein erleichtert hatte, das Wasser, daß sie in der Hülle zwei Kinder, die ganz gleiche Dasein hatten, vernichtete. Die eine Kindtaufs-Gesellschaft hatte bereits mit dem nächsten Taufgang im Kemmer zur Heimfahrt nach einem Dorfe bei Wittenburg Platz genommen, als der Jermun entdeckt und der Unlauter noch rechtzeitig bemerkt werden konnte.

Kister. Die Nachricht von der Wieder-ausgrabung und Sezierung der Leiche einer längst verstorbenen Frau ist dahin zu ergänzen, daß die Obduktion keinerlei Anhalt für das entstandene Gerücht, die Frau sei an Mischhandlungen oder an Gift gestorben, ergab. Todesursache war Lungenentzündung.

Reisen. 30. Dez. Nächtl. Diebstählen an Maschinenfabriken aus der Dampfmaschine des Herrn Knie ist die Polizei auf die Spur gekommen. Kürzlich fand in einem Gehöft vor der Stadt eine polizeiliche Hausungung statt, die eine große Menge solcher gestohlenen Gütes zu Tage förderte. Das Nähere wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Schilbau. Ein glücklicher Gewinner ist der Arbeiter Behold im benachbarten Schilbau, welcher in Leipzig in Arbeit steht. Behold, welcher in einer Thüringer Lotterie ein Los für 3 Mk., woraus ein Gewinn von 200 Mk. und die Prämie mit 75 000 Mk. fiel. Namhafte Beträge hat K. seiner Mutter und den Geschwistern als Weihnachtsgeheimnis überreicht.

Mühlberg a. G., 27. Dezbr. Zwei Schindkneben hatten sich Pulver zu verschaffen gewußt und es in der Stube auf den Fußboden geschüttet, um es zur Explosion zu bringen. Der 13jährige Knabe des Theater-Direktors Mertig löschte das Pulver mit einem Streichholz an; ehe er rechtzeitig zur Seite springen konnte, exploidierte es und brachte dem Knaben mehrere nicht unerhebliche Verletzungen im Gesicht und an den Augen bei. Doch ist glücklicherweise Hoffnung vorhanden, daß das Augenlicht erhalten bleibt.

Mordknecht (bei Jorgau), 23. Dezember. Dem Landwirt Friedrich sind in der Nacht zum Sonntag 14 Hühner gestohlen worden. Die Diebstahlfurten sie auf der Stelle ab. Um jedoch den Bestohlenen zum Feste nicht um den Genuß einer „Jutebratenen Gans“ zu bringen, ließen die Diebe eine Gans im Stalle liegen. Welche Gemütsmenschen.

Halle. [Zur Warnung für Lotteriespieler.] Für Lotteriespieler wird der Ausgang eines Prozesses von Interesse sein, welcher den ersten Civilsenat des Reichsgerichts in Leipzig als letzte Instanz beschäftigte. Der Kaufmann R.

hatte in Halle von dem Lotteriekollektor S. in Alstedt zwei Zehntel der 7. Thüringer Lotterie bezogen, nachdem er schon in der 6. Lotterie diese Rolle gespielt hatte; bei der Ziehung der vierten Klasse dieser Lotterie hatte der Kollektor eine Rechnung mitgezogen und machte durch ein Artikular darauf aufmerksam, daß er die Note der fünften Klasse erst nach Einbringung des restierenden Betrages von zusammen 39,30 Mk. liefern könne. K. handte diesen Betrag nicht ein. Am 6. April 1901 handte der Kollektor einen Mandatire an K., worin er darauf aufmerksam machte, daß am 10. April die Ziehung der fünften Klasse beginne, und daß K. baldigt den restierenden Betrag einbringen möge, da er (der Kollektor) die Note der fünften Klasse nicht eher senden dürfe. Am 7. April, als K. diesen Brief erhielt, war der erste Osterfeiertag, und unterließ an diesem und am folgenden Tage K. die Abendung des Geldes, aber am 9. April abends handte er per Postanweisung 39,30 Mk. an den Kollektor G. nach Alstedt. Dori wurde die Geldendung am 10. April zwischen 10 und 11 Uhr vormittags ausgezogen; an diesem Tage begann wie schon erwähnt, die Ziehung, und der Kollektor G. erhielt vor 10 Uhr ein Telegramm, daß die Nr. 5899 (dies war die Nummer, welche K. spielte) mit 10,000 Mark gezogen sei. Als nun die Geldendung des K. bei G. ankam, verweigerte dieser die Annahme und schrieb darauf an K., daß das Geld nicht mehr zu Stande kommen konnte, indem die Ziehung schon angefangen hatte. K. hat danach Klage beim Landgericht Weimar erhoben auf Auslieferung der beiden Zehntel-Lose Nr. 5899 bezogen, des darauf gestallenen Gewinnes. Das Landgericht hat die Klage für begründet angesehen und demgemäß entschieden, indem es annahm, daß der Besagte (der Kollektor) aus den vorhergehenden Reformmissionen annehmen mußte, daß der Kollektor die Note weiter spielte, und daß durch die Abendung des Geldes der Kaufvertrag fällig geworden hat. Gegen dieses Urteil legte der Kollektor Berufung ein beim Oberlandesgericht in Jena, welches das Urteil des Landgerichts aufhob und die Klage abwies. Der Richter hat angenommen, daß der Abschluß eines Kaufvertrages nicht zu Stande gekommen ist. Gegen dieses Urteil hatte der Kläger Revision beim Reichsgericht eingelegt, die aber als unbegründet zurückgewiesen ist.

30. Dez. Aus der Alstedtische sind vergangene Nacht durch Einbruch sämtliche aus der Reformmissionzeit stammend u. äußerst wertvollen Altaggeräte geraubt worden.

Halle. Ein recht krautiges Weihnachtsfest hat die Familie des Arbeiters Scheiner in der Brauwerkstraße verlebte. Nachdem sie erst vor einigen Jahren 2 Kinder durch Scharlach verloren, sind kurz vor Weihnachten abermals 2 Kinder dieser tüchtigen Krankeiter erlegen, während das dritte schwerkrank nach dem Diakonissenhanse gebracht werden mußte, so daß den tiefbetroffenen Eltern nur noch ein geliebtes Kind verbleibt.

Magdeburg, 20. Dez. Der Vorstand des Preussischen Lehrervereins vereinigte sich anlässlich des Lehrertages hier zu einer Sitzung, die vom Vorsitzenden, Rektor Meißmann-Magdeburg, geleitet wurde. Es wurden u. a. zwei Beschlüsse gefaßt, die auch weitere Kreise interessieren. Der vom Provinzialverein Vandalenburg gestellte Antrag auf Aufhebung aller beschränkenden Verfügungen, welche Vorschriften über die Ausübung des Richteramtgerichts enthalten, wurde dahin erbetet, daß beschließen wurde, die einzelnen Fälle, welche den Antrag veranlassen, sowie weitere Fälle zusammenzufassen und dem geistlichfürsorglichen Ausschuss zu etwaiger Veranlassung zu übermitteln. Der Antrag Schellen, die Aufhebung der durch Ministerialverordnung vom 19. Januar 1900 angeordneten Eintragung in das Strafverzeichnisse aufzuheben, wird zurückgezogen, da in der Entscheidung geltend gemacht wird, daß das Verzeichnis den Lehrern bis jetzt noch keinen direkten Schaden gebracht habe, andererseits aber gewisse Vorteile biete.





**Nordhausen.** Im Beamten-Konsum-Verein haben jüngst recht erregte Sitzungen stattgefunden. Bei einer dieser Tage vorgenommenen Inventur wurde eine bedeutende Unterbilanz festgestellt. Um den genauen Bestand zu ermitteln, wurde ein Revisor aus Halle zur Station- und Budgetrevision herbeigeführt, der eine Unterbilanz von 4700 Mk. feststellte, von der annähernd die Hälfte schon im vergangenen Jahre zu verzeichnen gewesen ist. Trotzdem wurde, wie die „N. Zig.“ mitteilt, voriges Jahr eine Dividende ausgeschüttet.

**Magdeburg.** Die in der Neustadt wohnhafte Frau des Feuerwehrmannes Berger wollte Montag nachmittag gegen 3 Uhr vom Berder, wofür ihr Mann Feuerwache hatte, mit ihren beiden Kindern, einem Knaben und

einem Mädchen, nach Ueberbringung des Essens zurückkehren. An der Paderstraße veranlaßte die etwa 6-jährige Elte ihre Mutter, mit ihr über den Straßendamm hinweg an das Gäßchen zu gehen, während der Knabe auf der andern Seite der Straße verblieb. Als die Mutter mit ihrer Tochter auf die Straße zurückkehrte, rief sich letztere von der Mutter los, um zu ihrem Bruder zu eilen. Als sie über den Fahrdamm lief, kam von dem Mädchen zu Boden gerissen, und beide Räder des Wagens gingen ihm über den Leib. Das unglückliche Kind erlitt so schwere innere Verletzungen, daß nach wenigen Minuten der Tod eintrat.

**Zittau.** Eine Brutalität sondergleichen beging ein an der Dybner Straße hier wohnender geschiedener Schneider an seinem sechsjährigen Töchterchen. Das bedauernswerte Kind war schwerkrank, trotzdem mißhandelte der Unmensch dasselbe so, daß äußere Zeichen davon zurückblieben. Auch hat er, wie Augenzeugen versichern, das Kind mit Fußstapfen traktiert. Am 1. Feiertag erfuhr die Polizei von der Sache und fand das Kind, bereits im Sterben liegend, allein in einem flüsteren Räume vor, worauf dasselbe seinem Peiniger weggenommen und im Krankenhaus untergebracht wurde. Hier ist die bettagene Kleine bald darauf gestorben. Der Unmensch wurde verhaftet.

**Koburg.** Als „Konzertier“ produzierte sich hier ein Brauunische, indem er in 17 Minuten

20 Paar Wiener Würste und 2 Weißbrötchen hinunterwürgte.

**Weimar.** [Opfer des Leichtsinns.] Beim Spielen mit einem Revolver schoß vor einigen Tagen in einer Schloßterrasse der Lehrling Grafau den Lehrling Kost in die Brust, so daß nach einigen Minuten der Tod eintrat.

**Kirchliche Nachrichten der Stadt Kemberg.**  
Sonntag den 3. Januar.  
Nachm. 1 Uhr Besuche: Pfarrer Meyer.  
Sonntag nach Neujahr, der 4. Januar.  
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Archidiacon. Schulz.  
Feier des hl. Abendmahls.  
Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Propst Schulz.

**Dank.**

Für die uns anlässlich unserer **filbernen Hochzeit** in so reichem Maße dargebrachten Beweise von Freundschaft, die uns herzlich erfreuten, sagen wir allen unseren innigen Dank.

**August Zschoch u. Frau.**

**Birchene und eichene Bohlen und kieferne Bretter**

hat abzugeben

**Carl Schneider**

Gottwaldsmühle bei Kemberg.

**Eine Briestafche**

mit Inhalt von W. Schulte aus bis Gottwaldsmühle (auf dem äußeren Wege) verloren. Gegen 10 Mk. Belohnung abzugeben in der Expedition.

**Ein graufarbiger Lederhandschuh**

mit Schaffell gefüttert, Neujahr von der Post bis zur Kaufstraße verloren. Abzugeben in der Exped.

**Eine Pferde-Megendecke**

Abgegeben bei Polizei-Sergeant **Worawicz.**

**Fette Gänse,**  
lebend oder geschlachtet, hat zu verkaufen  
**Otto Koppisch.**

**Frisch eingetroffen:**  
Frische Schellfische und Bücklinge  
empfehlen **Karl Schneiders Wwe.**

**Fritz Hoedler, Leinwandmühle**  
empfehlen  
prima Weizenmehl 00,  
" Roggenmehl,  
" Roggenkleie,  
" Weizenriestkleie,  
" Gerstenschrot,  
" Weizenhalben

zu billigen Preisen, ferner vorzügliches  
**Landrot, 11 Pd. schwer.**  
Roggen wird sofort gegen Mehl und Kleie oder Brot umgetauscht.

**Burgstr. 34**  
ist per 1. April die ganze obere Etage zu vermieten.

**Prima Sauerkohl**  
frisch angekommen,  
**Lühring Stangenkäse, reif,**  
**Heringe**  
frisch aus dem Rauch,  
empfehlen **Fr. Otto Hayner**  
Znh.: Theodor Herzer.

**Wer**  
Grundstück, Wohnung, Wohn- od. Geschäftshaus verkaufen od. kaufen oder wer möblierte Zimmer, Wohnungen, Geschäftslokale, Lagerräume etc. vermieten oder mieten will oder wer Geld auf Hypothek sucht oder ausleihen hat, wende sich an den **Athen. Westf. Wohnungsmarkt** in Köln, Helenenstraße, Auswärtige Kindporto.

**Kadefahrclub „Germania“**  
Sonabend den 3. Januar 1903, 9 Uhr abends, **Bersammlung** in der Reitanst. Der Vorstand.

**Neue Ring-Aepfel, Aprikosen,**  
empfehlen billigst **C. G. Pfeil.**

**Hustenleidender!**  
probieren die hustenstillenden und wohlschmeckenden **Kaiser's Brust-Caramellen**

50%, Wassertrank mit Zucker in feiner Form, nicht begl. Zeug, befeuchten wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung sind. Dafür Angebotenes weise geruch! Paket 25 Pfg. Niederlage bei: **Fr. D. Hayner** Drogerie in Kemberg.

Den geehrten Damen von Kemberg und Umgegend empfehle mein reichhaltiges Lager in **Tapissierwaren**

wie Kaffee-, Kommoden-, Servier- und Nähtischdecken, Tischläufe, Leberhandtücher, Betttischen, Wandbänder, Waschtischgarituren, Waschtische, Waschtischbecken, Leinenbeutel, Kammervorhänge etc. etc., sämtliche dazu gehörigen Stoffe, Garne und Seide.  
Ferner **Filz- und Tuchfächer** als Bettvorleger, Kissenbezüge, Schlummerbüsch, Kaffeewärmer, Wärfen, Zeitung- und Staubtuchfächer, Schlüsselfächer etc. in großer Auswahl und billigen Preisen.  
Um geneigten Zuspruch bittet  
**Friedr. Heym.**



Zu haben in d. **Löwen-Apoth. Kemberg.**  
**Frankenwein**  
**Französischen Botwein**  
**Aberwein**  
**Wolfswein**  
**Pepfwein**  
Samsonwein für kindliche Kinder  
Angarwein  
empfehlen **Fr. D. Hayner.**  
Znh.: Theodor Herzer.

**Heinrich Vick**  
Eisenwarenhandlung  
Markt 9 Kemberg Markt 9

empfehlen  
Kochgeschloßmaschinen  
Waschmaschinen  
Bringmaschinen  
Blaue Leiterwagen  
Zirkel-Dauerbrandöfen  
Transportable Kochmaschinen mit  
Ebamotteausmauerung,  
Befeuchtungen auf landwirtschaftliche Maschinen bewährter Systeme werden entgegengenommen.

Eiserne Kochöfen und Maschinen  
Kochlöfen  
Tisch- u. Hängelampen  
Kandarmen, Küchenlampen  
Eingelochene Leuchtm. in Beschuß-  
Kempel, Revolver u. Patronen.  
Rucksäcke.

**Zahn-Atelier v. E. Pape, Wittenberg**  
Collegienstr. 64 I. Etage  
im Hause von Kaufmann Leopold (früher Zimmer).  
Wichtige Preise. Prompte Bedienung.

**Fr. Genzel**  
Zahntechnisches Atelier.  
Empfehle meinen werthen Patienten von Kemberg und Umgegend mein neuestes Präparat zum vollständig schmerzlosen Zahnziehen unter gewöhnlicher Ueberwachung.  
Ferner empfehle ich mich für alle operativen und technischen Arbeiten. Letztere erfolgen in Gold, Aluminium und Kantjant.

**Berger's**  
**Germania-**  
**Cacao.**  
Fabrik:  
Robert Berger,  
Pönsneck 1. Th.

**Hänge-, Tisch-, Flur- und Nachtlampen,**  
Wand- und Kammeterleuchten, Wagenlichter etc.  
empfehlen **Friedr. Heym.**

**Gradmann's** weltberühmter  
**phosphoraurer Kalk,**  
**Original-Salzkrollen**  
mit und ohne phosphoraurer Kalk  
**Kreolin** und **Kreolinseifen,**  
Carbolinenn,  
**Trockenlegungsmasse**  
zur dauernden Trockenlegung halber Wände,  
**verbejj. Pomolin**  
unfehlbarer Schutz gegen Wildverbiß  
empfehlen die  
**Löwen-Apothek** zu Kemberg.

**Bringmaschinen**  
sind wieder neu eingetroffen und empfehle solche zu ganz besonders billigen Preisen. **Friedr. Heym.**

**Cordpantoffeln**  
genagelt und genäht, mit Ledersohlen, in vorzüglicher Qualität und allen Größen empfehlen **Friedr. Heym.**

**Bei Appetitlosigkeit**  
Magenweh u. schlechtem Magen  
leihen die bewährten

**Kaiser's**  
**Eisfernmünz-**  
**Caramellen**  
Jeder mit seinem deutschen Pfennig  
sichere Einnahme.  
Paket 25 Pfg. bei Fr. D. Hayner,  
Drogerie in Kemberg.

**Tür-, Fenster- und Möbel-  
Beschläge,**  
Zieh-, Tafel- und Dezimal-  
Wagen,  
Laub-, Spann-, Bügel-,  
Schrot- und Mühlflagen,  
Heu-, Stren- und Dungforken,  
Kartoffelhacken,  
Feinste Schweinfurter Schleif-  
steine, Drahtgewebe und  
Flechtzeuge etc.  
empfehlen in solider guter Ware zu  
billigen Preisen. **Friedr. Heym.**

**Kaffee**  
denkbar vortheilhafteste Bezugsquelle.  
Bei 5 Pfund das Pfund 5 Pfg. billiger.  
Mischung 11 d. Pfd. 1.20 Mk.  
Pkt. 11 " 1.10 Mk.  
Mischung 10 " 1.20 Mk.  
" 9 " 1.30 Mk.  
" 8 " 1.40 Mk.  
" 7 " 1.50 Mk.  
**Holländische Kaffee-Lagerrei**  
Horn. Hirtz Magdeburg 24  
Grasser Versand. - Man verwechsle.

**Streu-, Hüben- und Dünger-  
forken, amerikanische Dung-  
forken,**  
Schäufel- und Spatenstiele  
empfehlen **Friedr. Heym.**

**Rechnungsformulare**  
mit Firma  
auf gutem Papier, solid und  
geschmackvoll in Satz und Druck,  
fertig billigt  
**Ernst Roetter, Buchdruckerei.**

**Gummis-Altterlagen**  
Gummis-Glasküperstriben  
Gummischläuche für Menschen  
und Tiere  
Gummisauger  
Milchpumpen  
Brustbüchsen  
Beihringe  
Insektenpulverstriben  
Glasstriben  
Gauglaskchen, Gauglaskchen-  
garituren  
empfehlen **Fr. D. Hayner.**  
Znh.: Theodor Herzer.

**Schreib-Einladungen**  
in eleganter Ausführung  
druckt **Ernst Roetter.**  
Buch- und Acadenzdrucker, Kemberg.

**Fleischbeichau-Altteste**  
sind stets zu haben bei  
**Ernst Roetter,**  
Buch- und Acadenzdrucker, Kemberg.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Entschlafenen,  
der  
**Frau verw. Becker geb. Hamann**  
sage ich auf diesem Wege für die zahlreichen Blumenspenden  
und die ehrende Begleitung im Namen der trauernden  
Hinterbliebenen meinen besten Dank.  
Kemberg, den 2. Jan. 1903. **Wilhelm Becker.**